



Tanzsport Info Service

Formationen

Deutsche Meisterschaft der Formationen

11. November 2000, Bremerhaven

Die Deutsche Meisterschaft der Formationen bildet den Saisonauftakt für die erste Bundesliga in beiden Sektionen.

Qualifiziert zur DM sind die Mannschaften der ersten Bundesliga, maßgebend ist der vorhergehende Saisonabschluß, nach dem die letzten beiden Mannschaften abgestiegen und die ersten zwei der zweiten Bundesliga aufgestiegen sind (siehe Seite 2).

In jeder Sektion – Standard und Latein – gehen acht Mannschaften an den Start.

Das Ergebnis der DM wird zur Nominierung der deutschen Teilnehmer an Europa- und Weltmeisterschaften herangezogen (siehe Seite 4).

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Teams, Termine und Ausrichter der Bundesliga Saison 2000/2001

1. Bundesliga Standard

Post SV Berlin TSA Blau-Gelb
TC Allround Berlin
Braunschweiger TSC im Post SV A-Team
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A-Team
TSG Essen A-Team (Aufsteiger)
1. TC Ludwigsburg A-Team
TSC Astoria Tübingen A-Team
TC Inn Casino Wasserburg A-Team (Aufsteiger)

1. Bundesliga Latein

TSC Schwarz-Gelb Aachen A-Team
TSC Schwarz-Gelb Aachen B-Team (Aufsteiger)
Braunschweiger TSC i. Post SV A (Aufsteiger)
TSG Bremerhaven A-Team
TSG Bremerhaven B-Team
TTH Dorsten
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A-Team
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B-Team

2. Bundesliga Standard

TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß B-Team
TC Der Frankfurter Kreis (Aufsteiger)
TSC Schwarz-Gold Göttingen (Absteiger)
TSA d. TuS Alstertal Hamburg (Aufsteiger)
TC Rot-Weiss Casino Mainz
TSA des SV Saar 05 Saarbrücken (Aufsteiger)
TSC Astoria Tübingen B-Team

2. Bundesliga Latein

TSC Schwarz-Gelb Aachen C-Team (Aufsteiger)
TSC Schwarz-Silber Bremen
TSG Erkelenz (Absteiger)
1. TC Ludwigsburg A-Team (Absteiger)
1. TC Ludwigsburg B-Team (Aufsteiger)
TSC Residenz Ludwigsburg
TSA Blau-Silber ASV Neumarkt
TC Hanse Wesel

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Termine 1. Bundesliga Standard

- 06.01.2001 1. TC Ludwigsburg, Postfach 11 09, 71687 Freiberg,
Tel: 07141/ 5 70 46 od. 92 77 17, Fax: 07141/ 7 28 41
- 20.01.2001 Post SV Berlin e.V. TSA Blau-Gelb, Forchenbeckstr. 18,
14199 Berlin, Tel: 030-4044455 (V), Fax: 030-4044455,
- 03.02.2001 TSC Astoria Tübingen, Schaffhausenstr.113, 72072 Tübingen,
Tel: 07071/ 3 44 88, Fax: 07071/ 3 31 08
- 17.02.2001 Braunschweiger TSC im Post SV, Böcklerstr.219, 38102 Braunschweig,
Tel: 0531/ 7 40 81, Fax: 0531/ 7 40 82 (in Magdeburg)
- 03.03.2001 Braunschweiger TSC im Post SV in Braunschweig

Termine 1. Bundesliga Latein

- 13.01.2001 TSC Schwarz-Gelb Aachen, Charlottenstr.14, 52070 Aachen,
Tel: 0241/ 53 53 00, Fax: 0241/ 53 44 14
- 27.01.2001 Tanz Turnierclub-Harmonie Dorsten, Buchenweg 20,
46514 Schermbeck, Tel: 02856/ 5 83, Fax: 02856/ 23 99
- 10.02.2001 TSG Bremerhaven, Mittelstr.13, 27568 Bremerhaven, Tel: 0471/ 41 39 36, Fax: 0471/ 4 19 06 25
- 24.02.2001 Braunschweiger TSC im Post SV, siehe 1. Liga Standard
- 10.03.2001 TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß e.V., Altenbergstr. 101, 40235 Düsseldorf, Tel:
0211-6911625, 0208-666222 (V), Fax: 0211-661573

Termine 2. Bundesliga Standard

- 13.01.2001 TC Der Frankfurter Kreis in Heusenstamm
- 27.01.2001 TSA d. SV Saar 05 e.V., Saarbrücken, Junkersstr.16, 66117 Saarbrücken,
Tel: 0681/ 5 84 61 18 (V), Tel: 0681/ 87 39 2 90 (Sp), Fax: 0681/ 5 89 83 65
- 10.02.2001 TSC Neuss e.V., Dr. Hannes Hopmann, Am Weberholz 5, 41469 Neuss,
Tel: 02137-5014 (V), 02131-545673 (Sp)
- 24.02.2001 TSC Astoria Tübingen, siehe 1. Bundesliga Standard
- 17.03.2001 Tanzsportgemeinschaft Essen e.V., Bismarckstr. 61, 45128 Essen, Tel: 0201-779272,
Fax: 0201-774445

Termine 2. Bundesliga Latein

- 20.01.2001 Tanzsport-Club Hanse Wesel e.V., Postfach 10 02 53, 46462 Wesel, Tel: 0281/ 8 54 96 66
- 03.02.2001 TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt, Gießereistr. 47, 92318 Neumarkt,
Tel: 09181-44144 (V), 09181-41898 (Sp), Fax: 09181-2699100
- 17.02.2001 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum e.V., Wohlfahrtstr. 125, 44799 Bochum,
Tel: 02327-57174 (V), 02302-56612 (Sp)
- 03.03.2001 TSC Schwarz-Silber Bremen e.V., Rembertistr. 63, 28195 Bremen
Tel: 0421/ 32 00 31
- 31.03.2001 TSC Norden e.V., Am Norder Tief 43, 26506 Norden, Tel: 04931-936700 (V)

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Internationale Meisterschaften

2000

Weltmeisterschaft Formationen Latein:	25.11.2000	Wels, Österreich
Weltmeisterschaft Formationen Standard:	16.12.2000	Braunschweig

2001

Weltmeisterschaft Formationen Latein:	24.11.2001	Bremerhaven
Weltmeisterschaft Formationen Standard:	8.12.2000	Berlin

Qualifikationsmodus für internationale Meisterschaften

für die Europameisterschaften:	Platz 1 und 2 der Deutschen Meisterschaft oder der abgelaufenen Bundesliga-Saison. Zugrundegelegt wird das Ergebnis, das zwei Wochen vor der EM aktuell ist.
für die Weltmeisterschaften:	Platz 1 der Deutschen Meisterschaft und Platz 1 der abgelaufenen Bundesliga-Saison. Hat der Deutsche Meister auch die Bundesliga-Tabelle angeführt, kommt in diesem Jahr der Zweitplatzierte der Deutschen Meisterschaft zum Zug. (Ob das Bundesliga-Ergebnis für die Nominierung des zweiten DTV-Vertreters herangezogen wird, hängt vom Termin der WM ab.)
im Jahr 2000	Für die WM Standard steht der Braunschweiger TSC bereits fest, das zweite Team wird nach der Deutschen Meisterschaft am 11. November 2000 nominiert. Für die WM Latein ist TSG Bremerhaven als Bundesligasieger qualifiziert. Der zweite Teilnehmer an der WM wird nach der Deutschen Meisterschaft benannt.

Bundesliga-Modus

Aus der ersten Liga steigen die Mannschaften auf den Plätzen 7 und 8 ab, aus der zweiten Bundesliga steigen die Mannschaften auf den Plätzen 1 und 2 auf.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Post SV Berlin, TSA Blau Gelb, A-Team

Standard

Trainer Udo und Ute Rosanski, ehemalige Professionals in den Standardtänzen, Trainer A

besteht seit 1987

Werdegang Nach einem großen Umbruch wurde 1991 eine neue Mannschaft gebildet, die 1992 in die neugegründete zweite Bundesliga aufstieg. Am Ende der Saison verpaßte die Mannschaft nur knapp den Aufstieg in die erste Liga, der ihr 1995 gelang. Es folgten Abstieg und Wiederaufstieg zur Saison 1997/98. 1994 belegte die Formation bei den British Open Blackpool Platz zwei.

Trainingsaufwand

Musik „The Magic of Blue“, Arrangement: Werner Tauber

Titel	Komponist	Länge
Einmarsch		
Blue Moon	R. Rodgers	0:45
Hauptteil		
My blue Heaven	W. Donaldsen	0:24
Blue Eyes	E. John	0:31
Alice blue gown	Harry Rierney	0:46
Blauer Himmel	Joe Rixner	0:38
An der schönen blauen Donau	J. Strauß	0:16
Red Roses for a Blue Lady	Sid Tapper	0:42
Rhapsody in Blue	G. Gershwin	0:22
Blue Skies	I. Berlin	0:42
Ausmarsch		
Blue Velvet	Bernie Wayne	0:35

Choreographie Das musikalische Thema bietet vielfältige Möglichkeiten, besonders schöne, bekannte und sehr gut tanzbare Meldodien in einem Stück zu vereinen. Schwerpunkte der Choreographie sind schnelle und durchgängig getanzte Bildwechsel ohne Pausen für Zuschauer und Tänzer. In der Verbindung von Basicelementen und schwierigen, modernen Schrittkombinationen liegt der besondere Reiz der Choreographie.

Stand November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband – Öffentlichkeitsarbeit – Postfach 1202 – 63232 Neu-Isenburg

21.11.01



Tanzsport Info Service

Formationen

TC Allround Berlin

Standard

Trainerin	Ariane Schießler, Diplom-Trainerin des DSB, Horst Beer
Durchschnittsalter	21,8 Jahre
besteht seit	1988
Trainingsaufwand	12 bis 25 Stunden pro Woche
Erfolge	1999: Sieg in allen fünf Bundesligaturnieren, 1. EM, 1. DM, 2. WM 1998: 1. der Weltmeisterschaft, 2. der Europameisterschaft, , 1. der Bundesliga, 1. der DM 1997: 1. Europacup Standardformationen, 2. der DM 1993, 1994, 1995, 1996: 3. der Deutschen Meisterschaft 1993: Nation-Cup-Gewinner 1990: Aufstieg in die 1. Bundesliga
Musik	Musical König Ludwig, Arrangement: Werner Tauber
Choreographie	König Ludwig Aus der Pressemappe der Formation: Der Einmarsch stellt die Ballszene in einem großen Spiegelsaal dar beginnend mit einem Langsamen Walzer, der zum Wiener Walzer – König Ludwigs Eröffnungswalzer – wechselt. Die gesamte Choreographie zeigt Ludwigs unterschiedliche Gemütszustände, seine Liebe zur Kunst, seine verworrenen Gefühle gegenüber Sissy, der sich langsam einschleichende Wahnsinn, seine Freude an der Musik und sein innerlicher Kampf bis hin zur völligen Verzweiflung. Musikalisch dramatisch umgesetzt wird dieses Hin und Her durch extreme Tempi- und Dynamik-Variationen. Bewußt wurden raffinierte, technische schwierige Schrittkombinationen gewählt, wie sie von einer Berliner Mannschaft noch nicht zu sehen waren. Besonders Wert gelegt wird auf eine starke musikalische Prägung der langsamen Tänze. Bereits am Anfang des Wertungsteils deutet ein extrem langsamer Slowfox auf den Schwerpunkt hin, nämlich möglichst perfektes Tanzen. Die Kür gipfelt in einem Tango und läßt dem Betrachter die Verzweiflung Ludwigs leibhaftig werden.
Sonstiges	Kleidung: Entwurf und Herstellung von Christa Mechelke mit Unterstützung von Evelin Harren. Materialkosten pro Kleid rund 2300 Mark. Verbrauch pro Kleid: 10 Meter Federfransen, 1 Meter Netzstickerei, 12 Groß-Strass, 2000 Holo-Pailletten, 160 große Straßsteine, 16 Meter weiße Crepe, 1 Meter soft Lycratüll, 10 Meter Kleider-Saumband, 10 Meter Flechtband, 500 ccm Spezialkleber. Team-Jahreskosten: 120.000 Mark.

Stand November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Braunschweiger Tanz-Sport-Club im Post-SV, A-Team

Standard

Trainer Rüdiger Knaack (Trainer und Tanzlehrer, hat mit der Mannschaft alle vier Weltmeistertitel gewonnen), Thomas Kitta.

Durchschnittsalter 26,9

besteht seit 1974

Trainingsaufwand 16 bis 25 Stunden pro Woche

Titel Weltmeister 1991, 1992, 1993, 1994
Vize-Weltmeister 1985-1990, 1995, 1996
Dritter der Weltmeisterschaft: 1997, 1999
Europameister 1986, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1997
Vize-Europameister 1987, 1988, 1989
Dritter der Europameisterschaft: 2000
Deutscher Meister 1989, 1990, 1991, 1994, 1995, 1997
Deutsche Vizemeister 1985 bis 1988, 1992, 1993, 1996, 1999

Musik Jekyll & Hyde (Musical von Frank Wildhorn, Buch und Text: Leslie Bricusse). Arrangiert von Werner Tauber, eingespielt von den Münchner Symphonikern. Das Musical hatte im Februar 1999 Premiere in Bremen.

Tanz	Titel	Dauer
Einmarsch	Lost in the darkness	30 sec
Opening	Facade	18 sec
Tango	Facade	26 sec
Langsamer Walzer	Lost in the darkness	35 sec
Tango	Facade	16 sec
Slow Foxtrott	This is the moment	33 sec
Wiener Walzer	First Transformation	19 sec
Langsamer Walzer	Once upon a dream	36 sec
Quick Step	Good 'n'evil	17 sec
Wiener Walzer	Good 'n'evil	4 sec
Quick Step	Good 'n'evil	5 sec
Wiener Walzer	Good 'n'evil	4 sec
Slow Foxtrott	Alive	25 sec
Wiener Walzer	Confrontation	28 sec
Ausmarsch	Take me as I am	52 sec

Die Story London, 1888. Der brillante, junge Arzt Dr. Henry Jekyll will mit seinem Versuch, das Böse vom Guten im Menschen zu trennen, die Wissenschaft revolutionieren. Um seine Theorie in der Praxis erproben zu können, schlägt er vor, ein Experiment am Menschen zu wagen. Sein Vorschlag wird vom Komitee des Krankenhauses entrüstet zurückgewiesen. In großer Gesellschaft feiert er Verlobung mit der bezaubernden Lisa

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Carew. Doch sein privates Glück wird durch die heftige Kritik an seiner Arbeit überschattet.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Braunschweiger Tanz-Sport-Club im Post-SV, A-Team

**Standard
Seite 2**

Enttäuscht über die Ablehnung, aber insgeheim auch frustriert von der langweiligen Londoner Bourgeoisie, sucht JEKYLL seine Wut in einem verrufenen Londoner Pub zu ertränken und begegnet Lucy, einer verführerischen Schönheit. Eine ungewöhnliche Beziehung beginnt. Lucy liebt Jekyll genauso innig wie Lisa. Mit ihm könnte sie sich ein anderes Leben vorstellen ohne Armut, Demütigung und Prostitution....

Mit neuem Selbstvertrauen und verzehrendem Freiheitsdrang zu Hause angelangt, ist JEKYLL entschlossen, seinen eigenen Überzeugungen zu folgen und das Experiment an sich selbst zu wagen. Hinter verschlossenen Türen nimmt er das Elixier ein. Nur seine wissenschaftlichen Aufzeichnungen sind Zeuge dieser ungewöhnlichen Tat.

Innerhalb weniger Minuten verwandelt er sich von dem ruhigen, zivilisierten Arzt in das unberechenbare Wesen EDWARD HYDE. Liebt er als ehrbarer Dr. Jekyll seine unschuldige Verlobte Lisa, die alles versteht und alles verzeiht, fühlt er sich als Hyde hingezogen zu Lucy, die sich der Anziehung des unberechenbaren Hyde ebenfalls nicht erwehren kann. Das Pendel schwingt zwischen Gut und Böse, zwischen JEKYLL und HYDE, zwischen dem Kontrollierbaren und dem Unkontrollierbaren, zwischen dem Bewußtsein und dem Unterbewußtsein, zwischen Laster und Liebe. Immer schwerer ist das Experiment zu kontrollieren.

Verzweifelt riskiert JEKYLL nochmals alles, um sein angestrebtes Ziel zu erreichen, die Menschheit von jeglichem Leiden zu befreien. Wird die Liebe zweier grundverschiedener Frauen ihn retten können.

JEKYLL & HYDE erzählt eine Geschichte, die heute so aktuell ist wie zur Zeit ihrer Entstehung. Wer wird nicht getrieben von der Suche nach der großen Liebe, von der Angst, diese an jemand anderen zu verlieren. Und wer kann sich völlig freisprechen von dem Traum auszubrechen, die andere Seite zu erkunden. Durch diesen erlebten Traum fesselt das Genre Musical, das bisher eher als Frauensache galt, zum erstenmal Männer wie auch Frauen.

Kleidung Herren: Heinrich Beine, Damen: Kerstin Peuker
Sonstiges Die Paare sind überwiegend S-Klasse.
Stand November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß

Standard

Trainer Oliver Wessel-Therhorn, Co-Trainer Jörg Weichert

Durchschnittsalter 27,5 Jahre

besteht seit 1963 (Mix Standard und Latein)

Titel/Erfolge
1999: 2. EM, 3. DM
1998: 2. Platz der DM, 3. Platz der WM
1995, 1996, 1997: 4. Platz der DM
1994: 4. Platz der DM (geteilt mit Astoria Tübingen)
1993: 4. Platz der DM. 1992: 3. Platz der DM.

Musik Salute to Fred Astaire. Idee: Oliver Wessel-Therhorn, Arrangement: Werner Tauber

Tanz	Titel	Komponist	Dauer
Einmarsch	Top hat, White tie and tails	Irving Berlin	42
Opening	Cheek to cheek	Irving Berlin	12
Tg, WW, SF, QU	Night and Day	Cole Porter	95
SF, QU, LW, WW	All of you	Cole Porter	55
SF, TG, QU	Cheek to Cheek	Irving Berlin	45
TG, QU	Puttin' on the Ritz	Irving Berlin	/&
Ausmarsch	That's Dancing	Henry Mancini	37

Choreographie Aus der Pressemappe der Formation:
Inspiriert durch das Lebenswerk von Fred Astaire schuf Oliver Wessel-Therhorn eine Choreographie, in der sich die ganze Leichtigkeit und Beschwingtheit dieser Musicalespoche widerspiegelt.
Die stark verjüngte Standardformation besticht mit ihrer Kür durch zeitlose Eleganz und zeigt originelle Schrittkombinationen sowie überraschende Bilderwechsel.

Sonstiges Zu den Trainern: Oliver Wessel-Therhorn (Tanzlehrer, Trainer A) hat bei den Amateuren und bei den Professionals mehrfach deutsche Standardmeisterschaften gewonnen und war im Amateurlager Weltmeister über Zehn Tänze sowie zweimal Weltmeister Standard und einmal Blackpool-Sieger. Mit der Formation wurde er 1983 ebenfalls Weltmeister (Standard).
Jörg Weichert (S-Standard, A-Latein): Teilnahme an acht Deutschen Formationsmeisterschaften, Vize-Europameister 1999, 3. der WM 1998. Beruf: Lehrer

Stand November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

1. TC Ludwigsburg

Standard

Trainer Dagmar und Norman Beck

Durchschnittsalter 25 Jahre

besteht seit 1983

Erfolge

Weltmeister	1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1995, 1996 (= 8 Mal)
Vizeweltmeister	1984, 1991, 1992, 1993, 1994, 1997
Europameister	1987, 1988, 1989, 1996
Vize-Europameister	1986, 1990, 1991, 1992, 1993, 1995, 1997
Dritter der EM	1994
Deutscher Meister	1985, 1986, 1987, 1988, 1992, 1993, 1996
Deutscher Vizemeister	1984, 1989, 1990, 1991, 1994, 1995

Musik Klaus Hallen

Tanz	Titel	Dauer
Einmarsch	Spiel auf Deiner Geige das Lied von Leid und Lust	38
Langsamer Walzer	Serenade to spring	41
Wiener Walzer	The second Walz	40
Tango	Delirio	23
Quickstep	Swing and Dance	21
Langsamer Walzer	Serenade to spring	40
Tango	Delirio	26
Slowfox, Tango, Quick	Parnonische Träume	74
Ausmarsch	Parnonische Träume	39

Wie ein roter Faden ziehen sich hauptsächlich ungarische Melodien vom Einmarsch bis zum Ausmarsch, wobei die Geige als bestimmendes Instrument herausragt. Die einzelnen Stücke vermitteln das jeweilige Stimmungsbild von „Freud und Leid“.

Choreographie

Thema: Freud und Leid

Die **Eröffnung** beginnt mit einem Feuerwerk an Ausgelassenheit und zeigt sprühende Lebensfreude. Jäh fällt alles wie von einem **Gong** getroffen in sich zusammen, in eine Einsamkeit, wo das Suchen nach dem Verlorenen beginnt – **Langsamer Walzer**. Das Finden zueinander und das Miteinander bringt die verlorene Freude zurück – **Wiener Walzer**. Und nirgendwo liegen Freud und Leid dichter beieinander und ist deren Erscheinungsdauer kürzer und doch so klar wie im Abschnitt des **Tango – Quickstep – Langsamer Walzer**.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

1. TC Ludwigsburg

Standard
Seite 2

Einer versunkenen Gefühlswelt geben sich die Tänzerinnen gegen Ende des zweiten **Langsamen Walzers** hin. Schlagartig ändert sich die thematische Farbe auf der Fläche, wandelt sich die weiche Bewegung hin zum feurigen Akzent des **Tango**. Kleine rhythmische Spielereien auf der Tango-Achterlinie nehmen dem sonst so bizarr dargestellten Tango die Schärfe. Als Showdown läßt sich der letzte Akt der Choreographie beschreiben. Ein sehr gefühlsbetonter, weicher Slowfox zu Beginn mit einem sich langsam steigernden Übergang zum Tango, der immer schneller wird bis hin zum ansatzlosen Wechsel im Quickstep.

Der Ausmarsch ist Lebensfreude pur.

Kleider

Die schmale Silhouette der Kleider verkörpert die neueste Mode und doch spiegeln die Kleider die folkloristische Nostalgie der weiten Pusta wider. Farben: karminrot und weiß. Kleidung von Irmtraud Fröscher.

Sonstiges

Der 1. TC Ludwigsburg, gegründet 1968, gehört mit 950 Mitgliedern zu den größten Tanzsportvereinen in Deutschland.

Norman und Dagmar Beck sind seit 1994 Cheftrainer. Die beiden waren als Formationstänzer (3 WM-Titel) und -trainer (2 WM-Titel) schon sehr erfolgreich. Die Paare gehören überwiegend der A- und S-Klasse an.

Stand

November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Astoria Tübingen

Standard

Trainer	Fikret Bilge, Joachim Krause
besteht seit	1992
Trainingsaufwand	dreimal wöchentlich drei bis sechs Stunden, zusätzliche Trainingslager. Kraft-, Ausdauer- und Konditionstraining im Verein.
Titel/Erfolge	1995, 1996, 1997, 1998: 5. der DM, 1999: 6. der DM, 2000: 5. der Bundesliga 1994 Aufstieg in die erste Bundesliga. 4. Platz der DM (geteilt mit Rot-Weiß Düsseldorf). 1993: erstes Wettkampfsjahr, Aufstieg aus der Regionalliga Süd in die zweite Bundesliga.
Musik	Reinhard Mey. Werner Tauber und Studio Meilhaus, München Fikret Bilge: „Cats ist für mich das größte aller Musicals, Carlos Santana der beste aller Rockgitarristen und Reinhard Mey der schnellste, witzigste und interessanteste aller Liedermacher.“ (Die vorherigen Choreographien wurden zur Musik Carlos Santana bzw. Cats getanzt.)
Choreographie	Zur Choreographie sagt ein Formationsmitglied (seit 1993, Regionalliga, im Team): „Wenn ich daran denke, was wir bei Cats getanzt haben und wie viele Verschnaufpausen damals vorhanden waren, komme ich mir mit Mey wie ein ICE vor.“ Dazu Fikret Bilge: „Vom Eintanzen bis Aufwiedersehen gehen unsere acht Paare in einem berausenden Tempo über die sechs Minuten.“ Getanzt werden: Achterreihe über mehr als vier Takte, Diamant und Kreis jeweils in spitzer und stumpfer Form, unregelmäßige 3-5 oder 2-6 Auflösungen, der von Tübingen entwickelte, nun perfektionierte „Hubschrauber“ und der „wandernde Standing Spin“ (Gegenstück zum Wander-Roundabout der Lateiner).
Kleider	Entwurf von Christiane und Jürgen Steiert zusammen mit Fikret Bilge. Farbe: Blau („Über den Wolken“) und Unmengen Straßsteine (allein auf den Rücken 2800 Stück). Material pro Kleid: 8 Meter Stoff, 4000 Straßsteine, 200 Schmucksteine – Wert pro Kleid 3500 Mark. Kosten insgesamt: Kleider 28.000 DM, Fräcke 12.000 DM, Musik 27.000 DM, Schminke, Haarsprach etc. ca. 2000 DM
Sonstiges	Die Mannschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr sehr verändert. Auf acht Positionen tanzen „neue“ Mitglieder, die größtenteils Bundesliga-Erfahrung besitzen. Alle Tänzerinnen und Tänzer tanzen im Einzel in der S- oder A-Klasse. Die gravierendste Änderung: Das Team greift auf das erfolgreiche Maskottchen der Lateinformation 1993 zurück: den „Astoria-Peacock“.

Stand November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TC Inn-Casino Wasserburg

Standard

Trainerin	Volkmar Heinz (mit dem TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß Deutscher Meister und Vizeweltmeister)
Durchschnittsalter	unter 20 Jahren
Erfolge	Die Mannschaft stieg in den letzten vier Jahren dreimal auf: von der Oberliga Süd bis in die erste Bundesliga. In der vergangenen Saison startete Wasserburg als Aufsteiger in der zweiten Bundesliga und setzte sich dort auf Anhieb an die Spitze.
Musik	„Circus“, eingespielt vom Orchester Werner Tauber. Die Musik wurde in der vergangenen Saison erstmals vom TC Allround Berlin vertanz.

Tanz	Titel	Komponist
Einmarsch	The Circus on Parade	R. Rodgers
Tango, Slowfox, Tango	Shaking the Blues away	I. Berlin
Slowfox	O mein Papa	Franz Burkhard
Quickstep	This can't be love	R. Rodgers
Wiener Walzer	Over and over again	R. Rodgers
Langsamer Walzer	Send in the clowns	Stephen Sondheim
Tango	Zirkus Tango	W. Tauber
Slowfox, Quickstep, Sawdust	Spangls and Dreams	R. Rodgers
Ausmarsch	Over and over again	R. Rodgers

Choreographie Die Choreographie ist mit 35 Bilderwechseln im Wertungsteil gemessen an der ersten Bundesliga überdurchschnittlich temporeich. Trainer Volkmar Heinz legt Wert auf Bewegungsweite und -umfänge, die zu fließenden Übergängen und interessanten Bilderwechseln beitragen. Daneben wollen die Wasserburger zum Beispiel in einem zwölf Takte dauernden Wiener Walzer das Beibehalten von Linien und Bildern zeigen. Eine für den Betrachter von rechts nach links und zurück wandernde Tangoreihe ist durch hohes Tempo, Tempiwechsel und eine höchst anspruchsvolle Schrittfolge charakterisiert. Einen weiteren Höhepunkt stellt ein über die Fläche wanderndes und sich gleichzeitig drehendes Trapez (parallel zu einem sich ebenfalls drehenden Dreieck) dar, das den choreographischen Bezug zum Thema Circus herstellt.

Sonstiges Die selbst entworfenen/erstellten Kleider sind optisch angelehnt an die Zirkusakrobatinnen, die hoch zu Roß in der Manege ihre Kunststücke präsentieren.

Die Tänzer befinden sich überwiegend in der A- sowie in der B-Klasse. In der Mannschaft stehen viele Landesmeister bis zur A-Klasse aus Bayern, Baden-Württemberg und Hessen

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Stand

November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband – Öffentlichkeitsarbeit – Postfach 1202 – 63232 Neu-Isenburg

21.11.01



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Schwarz-Gelb Aachen A-Team

Latein

Trainer/innen	Choreographin und Cheftrainerin: Petra Heiduk. Co-Trainer: Richard Erning und Dirk Reißer
besteht seit	1984, erste Wettkampfsaison 1985; in der Bundesliga seit 1987
Titel	1999: Sieg in allen fünf Bundesligaturnieren, 3. der DM, 3. der WM 1998: Deutscher Meister, Weltmeister 1997: Europameister, 3. der DM 1996: 2/3. der Europameisterschaft, Deutscher Meister, Weltmeister 1995: Deutscher Meister, 2. der Weltmeisterschaft 1993 Europameister 1992 Weltmeister, Deutscher Vizemeister und Vize-Europameister 1991 Deutscher Meister, Vize-Weltmeister, Vize-Europameister und Internationaler Britischer Meister 1990 Deutscher Vizemeister 1985 erste Wettkampfsaison
Musik	zum Thema „Fire“. Arrangement: Werner Tauber. Solisten: John Marshall, Karen Edwards, Ulla Behrens
Choreographie	<p>Aus der Pressemappe der Formation: Die Musiktitel und das Arrangement des Gesamtwerks „Fire“ entsprechen dem Grundgedanken dieses Elements: dynamisch, aggressiv, die Emotion des Hörers anheizend. Es versteht sich von selbst, daß dies auch sein Pendant in der Choreographie hat.</p> <p>Der Hauptteil beginnt mit „Fire“, gespielt als fetziger Cha Cha, getanzt mit Schrittmaterial, das hohe Geschwindigkeit erfordert und in einem Bild, das Angriff signalisiert. Ohne Themenwechsel folgt eine Rumba, wobei die Spannung nicht nachläßt, denn für den Betrachter erregt jede Pirouette erfahrungsgemäß immer wieder dessen volle Aufmerksamkeit. „Fire“ entfaltet schließlich noch einmal seine ganze Explosivität in einem Jive. Nach einem kurzen Intermezzo von José Felicianos „Light my fire“ schließt sich als Samba „St. Elmos fire“ an. Hier verschmelzen zwei Diagonalen zu einer schwenkenden Diagonale, die in einer langen Reihe endet.</p> <p>Das Hauptthema wird als Paso doble gespielt, getanzt wird eine ungewöhnliche Bildentwicklung mit einem überraschenden Endbild. Die Rumba „Eternal flame“ beruhigt etwas die vorherige Dynamik, setzt aber durch Beinschwünge und Spagat besondere Akzente.</p> <p>Das Aachener Wander-Roundabout setzt sich in dieser Saison aus drei Elementen zusammen: Lange Reihe, schwenkende Diagonale, flächendeckendes Bild. Der extrem hohe Schwierigkeitsgrad liegt vor allem darin, daß das Wander-Roundabout</p>

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Schwarz-Gelb Aachen A-Team

Latein
Seite 2

aus einer komplexen Bildfolge besteht, in der aber eine permanente, leicht nachvollziehbare Präzision von bewegenden Reihen gefordert ist. Es gäbe dazu wohl keine bessere Musik als „Chariots of Fire“. Der folgende Jive („The vision“) und Cha Cha („Put more wood on the fire“) sind wiederum mit Schrittmaterial gespickt, das die Dynamik des Feuers symbolisiert, wobei der Cha Cha besonders die Damen herausfordert. In der eingeblendeten Samba werden als ungewöhnliche technische Finesse Linksrollen „verkehrt“ getanzt.

Das Finalstück „Power of the Dream“ hat Petra Heiduk zu Rumba, Samba und Paso doble „verarbeitet“. Im Paso doble haben die Herren nochmals Gelegenheit, mit beeindruckendem Solo work den Charakter des Tanzes zu unterstreichen.

Sonstiges	Im Kader stehen 22 Personen, davon drei Mal S-Klasse, neun Mal A-Klasse, zehn Mal B-Klasse.
Physiotherapeut	Harry Keutmann
Outfit	Damen: Sibilla Becker, Herren: Hildegard Frings
Stand	November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Schwarz-Gelb Aachen B-Team

Latein

Trainer/in	Dirk Reißer, Petra Heiduk Sportphysiotherapeut: Harald Keutmann
Durchschnittsalter	21,8 Jahre
besteht seit	September 1988
Werdegang	2000: nach einjähriger Abwesenheit Wiederaufstieg in die 1. Liga 1995 Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga durch Tabellenführung in der 2. Liga 1994 Abstieg in die 2. Bundesliga 1992 Aufstieg in die 1. Bundesliga 1991 Aufstieg in die 2. Bundesliga 1990 Aufstieg in Regionalliga West 1989 Oberliga West
Musik	Thema: Magic Urheberin: Petra Heiduk. Arrangement: Werner Tauber. Aufnahme: Tonstudio Meilhaus, München
Choreographie	Aus der Pressemappe der Formation (gekürzt): Der zündende Funke, der Petra Heiduks Idee "Magic" zur Tat werden ließ, sprang im Frühjahr 1995 beim Besuch der Michael Crawford-Show "EFX" (The Special Effects Spectacular) in Las Vegas über. Der "EFX-Master" ist Herr über den "Master of Magic", den "Master of Laughter", den "Master of the Spirit World" und den "Master of Time". Aus dem Prolog der Show wurde der dreiteilige Einmarsch entwickelt. Dem Welthit von John Barry „Somewhere in Time“ folgen das auffordernde „Open your Eyes“ und schließlich die Einladung „Come, let the Magic begin“. Der Queen-Song „It's a Kind of Magic“ wird mit seiner bekannten Titelsequenz eingeblendet. Choreographisch besticht der Einmarsch durch schwierige Bewegungselemente aus dem Ballett und dem Show-Dance sowie auch dem Jazz Dance. In der gesamten Choreographie hat Petra Heiduk viel Wert darauf gelegt, nicht nur Charakteristik und Rhythmik der Tänze deutlich herauszuarbeiten, sondern auch die jeweiligen Stimmungen der Musiktitel und ihrer Texte sichtbar werden zu lassen. Das entsprechende Schrittmaterial hat der mehrfache deutsche Professionalmeister und Kürweltmeister Ralf Lepehne entwickelt. Der Hauptteil beginnt mit der Titelmelodie aus „EFX“ zuerst als defensive Rumba, sich dann aber steigernd zu einer an Tempo zunehmenden Samba und endend in einem attackierenden Paso doble. Der Santana-Hit Black „Magic Woman“ reißt als nahezu originalgetreuer Cha Cha Cha das Team zu aggressivem Tanzen mit. In einen fetzigen Jive wurde der Mike Oldfield-Titel „Magic Touch“ transponiert. Die Rumba „I am watching you“ führt als Intermezzo zurück in die mystische EFX-Welt. Das wandernde Längsreihen-Roundabout wird zu „Black Magic“ von Astrud Gilberto getanzt.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSC Schwarz-Gelb Aachen B-Team

Latein
Seite 2

„Old Black Magic“ in der Interpretation von Louis Prima ergibt eine einminütige Sequenz von Jive, Cha Cha Cha, Paso doble, Rumba, Paso doble. Das Finale kündigt sich mit dem geheimnisvollen „Somewhere in Time“ an und steigert sich zu einer Samba nach der Titelmelodie von „EFX“. Der Ausmarsch verbreitet wie in der EFX-Show der Epilog das Credo „Open your Eyes“, denn die Welt der Magie ist überall um uns herum.

Outfit Sybilla Becker

Sonstiges Musik und Choreographie brachten in der Saison 1996/97 dem A-Team alle erreichbaren Titel ein. Im Jahr 1999 übernahm das B-Team das magische Programm und stieg damit wieder in die 1. Liga auf.

Stand November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

Braunschweiger Tanz-Sport-Club im Post-SV

Latein

Trainer Michael Jahn, Karin Maßberg-Brandt
Durchschnittsalter 25,5 Jahre
besteht seit 1992
Trainingsaufwand 16 bis 19 Stunden pro Woche
Werdegang 2000: Nach Abstieg in der Saison 98/99 Wiederaufstieg mit Platz 2 in der 2. Liga
1998: Aufstieg in die 1. Bundesliga
1997: Abstieg in die 2. Bundesliga
1996: Aufstieg in die 1. Bundesliga
1995: Aufstieg in die 2. Bundesliga
1994: Aufstieg in die Regionalliga Nord
1993: Aufstieg in die Oberliga Nord

Musik Heaven and Hell. Arrangement: Werner Tauber

Tanz	Titel	Interpret	Zeit
Einmarsch	Amo Vitam	Rosenstolz	50 sec
Rumba	I'm your Angel	Celine Dion/R. Kelly	19 sec
Cha Cha	I'm your Angel		16 sec
Samba	I'm your Angel		08 sec
Jive	Bad out of Hell	Meat Loaf	15 sec
Samba	Bad our of Hell		19 sec
Jazz/frei	Frei	Knut Konatz	14 sec
Rumba	Ave Maria		17 sec
Paso Doble	Ave Maria		11 sec
Rumba	Ave Maria		13 sec
Paso Doble	Ave Maria		08 sec
Cha Cha	Angel	Roobie Wilams	13 sec
Samba	Angel		14 sec
Jive	Angel		10 sec
Rumba	Fly	Celine Dion	14 sec
Paso Doble	Carmina Burana		13 sec
Samba	Carmina Burana		11 sec
Paso Doble	Carmina Burana		09 sec
Ausmarsch	Angel	Lionel Richie	50 sec

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Peter Neumann

Tel. 06 21/73 57 27
und 01 72/6 80 03 10
Fax 06 21/73 57 07



Tanzsport Info Service

Formationen

Braunschweiger Tanz-Sport-Club im Post-SV

**Latein
Seite 2**

Choreographie

Aus der Pressemappe der Formation:

Besonderheiten

streng symmetrische Bilder
schnelle Rythmuswechsel
schlüssige und flüssige Wechsel der Bilder

Schwierigkeiten

Switch gegenläufig
achtfache Lankenau-Pirouette im engen Bild
Roundabout in einer Achter-Linie

Allgemeines

starke Trennung der Geschlechter
gute, schöne Damen (verkörpern den Himmel, das Gute)
dominante Herren (verkörpern die Hölle, das Böse)
viel Paartanzen

Die Gegensätze, die durch das Thema „Heaven and Hell“ ausgedrückt werden, spiegeln sich nicht nur in der Wahl der Musiktitel wider, sondern finden auch Einzug in die Tanzfiguren. Trainer und Choreograph Michael Jahn lässt Engel und Teufel gleichzeitig tanzen.

Stand

November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Peter Neumann

Tel. 06 21/73 57 27

und 01 72/6 80 03 10

Fax 06 21/73 57 07

Deutscher Tanzsportverband – Öffentlichkeitsarbeit – Postfach 1202 – 63232 Neu-Isenburg

21.11.01



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven A-Team

Latein

Trainer Horst und Andrea Beer, ehemalige Weltmeister bei Amateuren und Professionals, Co-Trainer Ralf Kühlke: als Aktiver 34 Teilnahmen an deutschen und internationalen Meisterschaften, Fred Koellner: aktiv im A-Team von 1983-1993 mit entsprechender Titelsammlung.

Durchschnittsalter 23 Jahre

Titel Weltmeister 1977, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 87, 91, 94, 95 (= elf Mal)
Vizeweltmeister 82, 86, 88, 89, 92, 99
Dritter der Weltmeisterschaft 93, 96
Europameister 1978, 79, 81, 91, 92, 95, 96, 98, 2000 (= neun Mal).
Vize-Europameister 1982-90, 93, 94
Dritter der Europameisterschaft: 1997
Deutscher Meister 1977-1981, 1983-1985, 1987-1990, 1992, 1994, 1997, 1999 (16 Mal)

Musik Swing 2000: Werner Tauber

Tanz	Titel	Komponist	Dauer
Einmarsch	Zoot Suit Riot	Perry	45
Jive	Sing Sing Sing	Louis Prima	22
Samba	Sing Sing Sing	Louis Prima	20
Cha Cha	Sing Sing Sing	Louis Prima	15
Jive	Sing Sing Sing	Louis Prima	14
Rumba	Harlem Nocturne	E. Hagen	30
Paso doble	Harlem Nocturne	E. Hagen	35
Rumba	Harlem Nocturne	E. Hagen	24
Cha Cha	I like it like that	Rodriguez	45
Samba	Would you dance with me	Lowe/Lynch	28
Jive	Sing Sing Sing	Louis Prima	34
Ausmarsch			
Samba	Would you dance with me	Lowe/Lynch	21
Jive	Sing Sing Sing	Louis Prima	24

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven A-Team

**Latein
Seite 2**

- Choreographie** Aus der Pressemappe der Formation (gekürzt): „Swing 2000“, das heißt viel instrumentale Musik aus den vierziger Jahren. Den Schwerpunkt bildet natürlich der Jive. Die Choreographie enthält fünf Stücke in sechs Minuten Laufzeit. Aber auch der Cha Cha Cha-Part, nach einem sehr gefühlvollen und rhythmischen Rumba-Paso doble-Rumba-Abschnitt, verlangt von den Paaren nicht nur viel Kondition, sondern auch höchste Konzentration und tänzerisches Können. Drei Samba-Teile und ein weiterer sehr rhythmusbetonter Cha Cha Cha komplettieren die neue Formationsmusik.
- Sonstiges** Die Hälfte der Tänzerinnen und Tänzer gehört der S-Klasse an, die anderen tanzen in der A-Klasse.
- Stand** November 2000/ sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven, B-Team

Latein

Trainer/innen	Imke Lathwesen, Fred Koellner, Michael Gnad
Durchschnittsalter	20 Jahre
Werdegang	1994/95: 1. Bundesliga, 1995/96: 2. Bundesliga, 3. Platz, 1996/97: 2. Bundesliga, 1. Platz, 1997/98: 1. Bundesliga 1999 und 2000: 1. Bundesliga, 5. Platz
Musik	Tanz der Vampire. Komponist: Jim Steinmann, Arrangement: Werner Tauber
Choreographie	<p>Aus der Pressemappe der Formation (gekürzt): Nach der Ouvertüre mit Minuette-Einflüssen und einem Rechtskreisel für die Damen auf einem Balancebein beginnt die Mannschaft mit einem Cha-Cha („Tanzsaal“) in einer asymmetrischen Bildanordnung mit Ronden, Kreiselbewegungen, Kopf- und binnenkörperlichen Aktionen und endet nach einem Bilderwechsel in einem Diamanten mit direktem tänzerischen Übergang mit einem neu kreierten Bild, einer mit einer Diagonalen verbundenen Reihe. Schrittmaterial sind Twist-turns und Achsendrehungen. Die folgende Samba („Tanzsaal“) beinhaltet Promenade Runs und die für Bremerhaven typischen Linksrollen in Schattenpositionen. Zwölf Takte Samba mit zwei Bilderwechseln zeigen Dynamik und eine perfekte Abstimmung der acht Paare. Aus der Linksrolle drehen die Damen direkt in eine mit vielen Basic-Elementen getanzte Rumba, die am Ende den ersten großen Höhepunkt, die Pirouettenkombination mit einem Bilderwechsel, zeigt. Dieser Rumba-Abschluß hat ein extrem hohes Risiko und erfordert perfekte Technik und Balance. Der folgende Cha Cha („Tanz der Vampire“) wird mit drei unterschiedlichen Choreographien getanzt, die sich im Übergang zum Jive wieder treffen. Hip-Hop ist die Einleitung zum Jive; der erste Abschnitt endet mit der einzigen Solo-Aktion der Choreographie.</p> <p>„Draußen ist Freiheit“, der weiche, einfühlsame Titel aus dem Musical, wird zunächst als Rumba, dann als Samba vertanzt. Ein weiterer Höhepunkt ist das Roundabout mit zwei unterschiedlichen Körperpositionen in einer 8-Paare-Diagonalen. Eine neue Bildführung im Paso doble mit vier wechselnden Bildern führt die Tänzer zur schönsten Rumba in der Choreographie mit vielen tänzerischen Elementen.</p>

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TSG Bremerhaven, B-Team

**Latein
Seite 2**

Der dritte Abschnitt basiert auf dem Titel „Totale Finsternis“ und startet mit einer Samba. Voltarollen, offene Promenade-Runs und viel Körperbewegung und Geschwindigkeit führen zum Jive mit wieder zwei Bildverschiebungen und enden zum Paso doble in einer Achterreihe. Zum Ende der Choreographie schließt sich der Kreis mit einer ähnlichen Bildführung wie zu Beginn und endet in einem dramatischen Finale.

Kleidung

Entwurf: Andrea Beer. Die Damen in „blutrot“; die Herren in Schwarz.

Sonstiges

Zum Trainerteam: Imke Lathwesen war lange Zeit Mitglied des A-Teams und trainiert seit einigen Jahren die B-Mannschaft (mit Unterbrechung durch eine Babypause). Fred Koellner tanzte zehn Jahre im A-Team (1983-1993) und sammelte in dieser Zeit 5 Weltmeister-, 2 Europameister- und 8 Deutsche Meistertitel. Michael Gnad trainierte einige Jahre lang die D- und C-Mannschaft und wurde neu zur Verstärkung ins B-Team geholt. Er wird die Nachfolge Fred Koellners antreten, der sich künftig auf Familie, Beruf und A-Team konzentrieren will. Gnad kommt aus der A-Formation, verließ die erste Bundesliga mit der Choreographie „Tanz der Vampire“ und kehrt damit zurück – nicht als Tänzer, sondern als Trainer.

Stand

November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TTH Dorsten

Latein

Trainer/Choreograph Hendrik Höfken

Cheftrainer Walter Höfken (Trainer A, zu seiner aktiven Zeit Finalist der Deutschen Meisterschaften Standard, Latein, Zehn Tänze)

Durchschnittsalter 23,8 Jahre

besteht seit 1987

Titel/Erfolge Durchmarsch in zwei Jahren zur Bundesliga (1989). In den Jahren 1989/90, 1990/92, 1991/92 jeweils Platz 5 oder 6 in der Bundesliga. 1992/93 Abstieg, 1993/94 Aufstieg als klarer Sieger der zweiten Liga. Erneuter Abstieg und Wiederaufstieg mit dem ersten Platz der 2. Bundesliga 1999. Während der Saison 1999/2000 belegte das Team in der ersten Liga den vierten Platz.

Musik Thema: Caribbean Soul mit rhythmischen und gefühlvollen karibischen, insbesondere jamaikanischen Musikstücken berühmter Interpreten wie Harry Belafonte, Bob Marley, Jimmy Cliff. Die Musik wurde für die lateinamerikanischen Tänze umarrangiert und durch Musiker und Sänger des Starlight Expresx Orchesters neu interpretiert und eingespielt.
Choreographie Arrangement: Heinz Presler und Knut Kornatz

Die farbenfrohe Kleidung und die temperamentvolle Choreographie unterstreichen die karibische Lebensfreude und Kultur. Bei der Choreographie legt Hendrik Höfken besonderen Wert auf erstklassiges Lateintanzen. Der allgemeine Trend im Formationstanzen „Weg von der Effekthascherei und Hin zum puristischen und typischen Lateintanzen“ wird dadurch aufgenommen und durch ein gereiftes Team interpretiert.

Outfit Hairstyling: Klaus Grüssges; Kleidung: Carola Höfken-Schultheiß und Mirela Hrnici

Betreuung Mannschaftsarzt: Dr. Thomas Jung; Physiotherapie: Nicole Wessels

Sonstiges Die Tänzerinnen und Tänzer gehören überwiegend der A- und S-Klasse Latein an. Etwa die Hälfte studiert oder ist in der Berufsausbildung, die anderen haben ihre Berufsausbildung (Lehre) bereits abgeschlossen; zwei Herren leisten Zivildienst.

Stand 23. Oktober 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß, A-Team

Latein

Trainer Oliver Wessel-Therhorn (seit 1983), Vera Wessel-Therhorn

Durchschnittsalter 24,7 Jahre

besteht seit 1963 (Mix Standard und Latein)

Titel/Erfolge
2000: 3. EM
1999: 3. der Bundesliga, 2. der DM
1998: 2. der EM, 1. der Bundesliga, 2. der WM
1997: 2. der DM
1996: 3. der DM
1995: 3. der EM, 3. der DM
1994: Europameister, Deutscher Vizemeister, Vizeweltmeister.
1993: Deutscher Meister und Weltmeister.
1992: 3. der DM.

Insgesamt 3 Mal Weltmeister, 6 Mal Europameister, 8 Mal Deutscher Meister, 4 Mal Vizeweltmeister, 4 Mal Vizeeuropameister, 8 Mal Deutscher Vizemeister, 1 Mal Bundesligasieger. Der erste Weltmeistertitel wurde 1973 bei der ersten Weltmeisterschaft im Formationstanz geholt und im folgenden Jahr erfolgreich verteidigt.

Musik Classics 2000, Idee: Oliver Wessel-Therhorn, Arrangement: Werner Tauber

Tanz	Titel	Komponist	Dauer
Einmarsch OP, CC, J, PD, Sba, Rba, Sba, J, PD	Sturm	Vivaldi	46
Rba, Sba	Toccata und Fuge	Bach	117
CC, Sba, CC	Air	Bach	42
Rba	Rondo alla Turca	Mozart	42
J, PD	Pathétique	Beethoven	23
Ausmarsch	Can Can	Offenbach	39
	Red Hot	Vanessa Mae	30

Choreographie Aus der Pressemappe der Formation:
Mason Williams' *Classical Gas* und Antonio Vivaldis *Vier Jahreszeiten* bilden den ersten großen Kontrast im Einmarsch. Diese Kontraste spiegeln sich in der tänzerischen Gestaltung von Anfang an wider.

Bachs *Toccata und Fuge* wird durch alle lateinamerikanischen Tänze interpretiert. Über Cha Cha Cha und Paso Doble geht es zum ersten Höhepunkt, dem Wanderroundabout, bei der sich ein Bild um die eigene Achse dreht. Eine gefühlvolle Rumba, eine Samba mit schwierigen Rollenkombinationen und ein Jive mit Lindy-Hop Elementen führen zum Paso Doble, der den Schlusspunkt für diesen Teil bildet.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß, A-Team

Latein
Seite 2

Nahtlos geht es zu einem weiteren Höhepunkt und einer absoluten Neuheit. Bachs *Air* bietet die Grundlage für eine Soul-Rap Interpretation der Gruppe Sweetbox. Ähnlich einer Bach'schen Fuge greifen auch hier Melodien ineinander. So tanzen im stetigen Wechsel einige Paare zum *Air* eine Rumba, während andere den Gesang durch eine Samba interpretieren.

Die spielerische Leichtigkeit und die rhythmische Vielfalt des *Rondo alla turca* von Mozart sind ein Traum für einen guten Choreographen. In Cha Cha Cha, Samba und einem weiteren Cha Cha Cha wird nahezu jede gespielte Note tänzerisch umgesetzt, um den akustischen Genuss in eine optische Augenweide zu verwandeln. Der Höhepunkt des dritten Satzes findet sich in der Pirouette, die in besonders hoher Geschwindigkeit, dem furiosen Schluss des *Rondos* entsprechend, getanzt wird.

Nur eine Rumba kann die Seele von Beethovens *Adagio aus der Pathetique* wirkungsvoll darstellen. In einer hochaktuellen Choreographie können die Paare ihren hohen Leistungsstandard voll ausleben.

Aus Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ stammt der seinerzeit revolutionäre *CanCan*. Natürlich drückt sich die übersprudelnde Stimmung zuerst in einem Jive aus, bevor ein dynamischer Paso Doble das Finale vorbereitet.

Das 21. Jahrhundert ist erreicht. Zu den Klängen von Vanessa Maes *Red Hot* verabschiedet sich die Formation, nachdem sie gezeigt hat, daß Musik und Tanz zeitlos und ohne Grenzen ist, Klassik, Pop und lateinamerikanische Rhythmen nicht verschiedene Welten sind.

Outfit

M. Klinghammer

Sonstiges

Zu den Trainern: Oliver Wessel-Therhorn (Tanzlehrer, Trainer A) hat bei den Amateuren und bei den Professionals mehrfach deutsche Standardmeisterschaften gewonnen und war im Amateurlager Weltmeister über Zehn Tänze sowie zweimal Weltmeister Standard und einmal Blackpool-Sieger. Mit der Formation wurde er 1983 ebenfalls Weltmeister (Standard).

Vera Wessel-Therhorn (Tanzsporttrainerin) hat bei den Amateuren in der höchsten Startklasse und bei den Professionals Latein getanzt und war mit den Formationen von Velbert und Düsseldorf Welt-, Europa und Deutscher Meister.

Stand

November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8

Fax (0 61 02) 30 96 30

eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888

Fax (02 51) 79 05 88

Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß, B-Team

Latein

Trainerinnen Vera Wessel-Therhorn (auch Choreographie), Tanzsporttrainerin: hat S-Latein und bei den Professionals getanzt und war Weltmeisterin mit den Formationen von Velbert und Düsseldorf.
Co-Trainerin: Susanne Kaliski (Zahnarthelferin): S-Latein, Weltmeisterin mit den Formationen von Velbert und Düsseldorf, Trainerin der Zweitligaformation des TSZ Wesel.

Durchschnittsalter 23 Jahre

besteht seit 1963 (Mix Standard und Latein)

Erfolge 1999: Aufstieg in die 1. Bundesliga

Musik Zirkus, Idee: Oliver Wessel-Therhorn, Arrangement: Werner Tauber

Titel

Carneval de Paris (Einmarsch)
Greatest Show on Earth
Entry of the Gladiators
Alice in Fashionland
Alegria
Be a clown
Der Zirkus darf nicht sterben
Salto Mortale (Ausmarsch)

Komponist/Verlag

Spencer, Rosser, Spencer/Warner Music
Victor Young
Josef Fucik/Werner Tauber
Florian Snyder
Dragone-Tadros-Amesse/Dupere
Cole Porter
Udo Jürgens/Oliver Wessel-Therhorn
Rolf-Hans Müller

Choreographie

Im Einmarsch zieht der Wanderzirkus mit einer Parade durch die Stadt und lädt das Publikum ins Zelt ein. Dort stellen sich die Akteure zusammen vor, indem sie zwei Buchstaben, die für sie die Welt bedeuten, zaubern, deren Bedeutung seit nunmehr 30 Jahren in der Tanzwelt ein Begriff sind.

Zu den Klängen von „Entry all the Gladiators“ stellt der erste Teil der Choreographie den klassischen Zirkus dar. Mit der Präzision von Jongleuren wirbeln die Tänzer über die Fläche, um den Zuschauer mit schnellen und überraschenden Bilderwechseln zu verblüffen.

Die Leichtigkeit des folgenden Jive bringt eine andere Facette in der Krone der Zirkuswelt zum Funkeln: das Gauklertum. Ein fließender Übergang führt zum verspielten Cha Cha Cha, der die ganze Lebenslust der Komödianten widerspiegelt.

Eingeleitet durch den Rhythmus zollt der Titel „Alegria“ dem avantgardistischen Cirque du Soleil seinen Tribut. Die Rumba entführt den Betrachter in die Welt der Phantasie. Mit dem abschließenden Wander-Roundabout stellen die Tänzer die Manege dar. Die Heiterkeit der Clowns wird durch die Tänze Cha Cha Cha, Jive, Cha Cha Cha verbunden und mit der Aufforderung „Be a clown“ interpretiert.

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de



Tanzsport Info Service

Formationen

TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß, B-Team

**Latein
Seite 2**

Es folgt eine getanzte Liebeserklärung an den Zirkus. Der Zirkusreigen schließt mit einem furiosen Finale; die Choreographie endet mit dem Ausmarsch „Salto mortale“, dem Titellied der gleichnamigen Fernsehserie.

Outfit

Christoph Pöhler

Sonstiges

Zu den Trainern: Vera Wessel-Therhorn (Tanzsporttrainerin) hat mit neun Jahren in der Kinderformation des TSZ Wesel angefangen und wechselte später zum TSZ Velbert, zuletzt zum Rot-Weiß Düsseldorf. Acht Teilnahmen an DM, Weltmeister 1989, 1990 und Europameister 1989 mit dem TSZ Velbert, Deutscher Meister 1993, Weltmeister 1993 und Europameister 1994 mit Düsseldorf.

Volker Baumann: 1986 zur Lateinformation Düsseldorf (A-Team) gekommen, sieben Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften, Deutscher Meister, Weltmeister 1993, Europameister 1994. Beruf: Diplom-Betriebswirt

Stand

November 2000 / sr

Der Tanzsport Info Service liefert Ihnen auf Wunsch exklusiv Meldungen, Berichte, Reportagen direkt vom Turniergeschehen. Weitere Informationen und Anforderung von Berichten bei

Ulrike Sander-Reis

Tel. (0 61 02) 30 96-8
Fax (0 61 02) 30 96 30
eMail: tanzwelt@t-online.de

Wolfgang Korpus

Tel. (01 77) 79 05 888
Fax (02 51) 79 05 88
Wolfgang.Korpus@tnw.de